

Traumberuf Eltern

Würden Sie sich bewerben?

Stellenausschreibung:
Paar gesucht, zum Auf- und Erziehen eines Kindes. Keine Vorerfahrung notwendig. Bewerber müssen 24 Stunden am Tag, sieben Tage die Woche zur Verfügung stehen und Nahrung, Unterkunft, Kleidung und Beaufsichtigung bieten. Keine Bezahlung – Bewerber haben in den nächsten 18 Jahren etwa 180.000 Euro zu bezahlen. Fortbildung wird nicht geboten. Alleinstehende können sich bewerben, müssen aber auf die doppelte Arbeit gefasst sein.

Die Rahmenbedingungen einer „Beschäftigung als Elternteil“ sind nicht gerade verlockend. Es finden sich zahlreiche Gründe, sich gegen Kinder zu entscheiden – was ja auch zunehmend mehr Paare tun.

Trotz alledem geben laut den Diplompsychologen Mar-

shall und von Wulfen erfreulicherweise über 70 Prozent der Eltern an, mit ihrer Rolle als Elternteil sehr wohl zufrieden zu sein. Einem Großteil der Eltern gelingt es, zufriedene und anpassungsfähige Kinder zu erziehen. Auch geben über 80 Prozent der Eltern an, die Aufgabe, Eltern zu sein, sehr belohnend und erfüllend zu finden – zum Glück!

Was macht dieses Glück nun aus? Woran liegt es, dass manche Eltern ihre Aufgabe als erfüllend und bereichernd erlebt und andere damit ein Leben lang zu kämpfen haben?

Ein wichtiger Faktor ist die Einstellung zur Elternschaft. Eltern, die sich ein Kind wünschen und positive Erfahrungen mit Kindern gemacht haben, gehen anders an diesen Lebensabschnitt heran. Damit hängt auch zusammen, inwieweit es bereits vorher gelungen ist, andere Entwick-

lungsaufgaben im eigenen Leben erfolgreich bzw. zufrieden stellend zu meistern oder abzuschließen.

Ist es gelungen, in der Pubertät zu einer befriedigenden Identität zu gelangen? Sind Bedürfnisse nach Gemeinschaft mit anderen und die Entwicklung der eigenen Unabhängigkeit erreicht worden? Hat man die soziale Eingliederung in die Gesellschaft weitgehend gemeistert, z. B. einen zufrieden stellenden Beruf gefunden oder eine Ausbildung positiv abgeschlossen? Ist es gelungen, eine befriedigende und bereichernde Partnerschaft einzugehen?

Das alles sind wichtige Voraussetzungen für eine Elternschaft. Manchmal spricht man auch vom „richtigen“ Zeitpunkt. Dieser ist für jedes Paar ein bisschen anders, hat aber mit den obigen Lebensbereichen sehr viel zu tun.



Mag. Mag. Manuela Oberlechner

Psychologin, Trainerin, Begründerin
www.family-support.net

Hilfreich als Vorbereitung für eine Elternschaft ist auch eine gewisse Unterstützung von außen, Freunde, Familie und Kollegen – ein gutes soziales Netz erleichtert vieles. Auch existenzielle Fragen wie das nötige Einkommen spielen natürlich eine Rolle. Sämtliche Belastungen, seien sie finanzieller oder psychischer Natur, beeinflussen die Elternschaft.

Wie ist es möglich, dass trotz der obigen „Bewerbungsanzeige“ so viele Menschen heute Eltern werden wollen?

Die einfachste Antwort wäre vielleicht, um mit Viktor E. Frankl zu sprechen, dass Elternsein Sinn stiftet. Eltern rechnen nicht auf, sie geben sich einer Aufgabe hin, die ihnen erlaubt, nach etwas Höherem zu streben, als ihre eigenen Bedürfnisse in den Vordergrund zu stellen.

Ein Leben hat Sinn, wenn man etwas weitergeben kann, jemandem das Leben ermöglicht, Freude schenken kann. Aber vielleicht sollten wir die Eltern selbst fragen, was ihnen diesen Sinn gibt?

Eine Dame hat mir einmal gesagt: „Wenn die Enkelin die Arme ausstreckt und sich freut, dass ich komme, dann weiß ich, mein Leben hat einen Sinn gehabt.“



Foto: Shutterstock